

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 77 (2002)
Heft: 9

Artikel: Zuerst das Bett und die Verpflegung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715958>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zuerst das Bett und die Verpflegung

Welche Bedürfnisse haben unsere Soldaten an der «Front»?

Die Verantwortlichen der Vsg Bat 121 und 122 und des Vsg Rgt 12 luden zu einer Erfahrungsinformation über die gelebten Eindrücke im Zusammenhang mit dem Begriff «Logistik in der Armee XXI» nach Interlaken ein.

Im Hintergrund stand nicht die Landkarte des Berner Oberlandes oder des Kantons Bern, sondern die Schweizer Karte. Die Dimensionen sind deshalb räumlich schon etwas komplexer abgesteckt.

Flexibilität – Eigenverantwortung – Disziplin

Zuerst das Bett und die Verpflegung, dann ist der optimale Einsatz eines jeden eingesetzten Angehörigen der Armee gesichert und gewährleistet. Zivile Kenntnisse wie Flexibilität, Eigenverantwortung, Disziplin und entsprechendes Verhalten sollen im diesjährigen Wiederholungskurs optimal umgesetzt werden. Im üblichen Rundschreiben an seine Angehörigen hat der Kommandant des Vsg Bat 121, Oberstlt Hans-Ruedi Gerber aus Villeneuve, seinen Mannen klare Wünsche für den kommenden Wiederholungskurs signalisiert. Konkret hiess dies für den Empfänger unter dem Titel «Zusammen – Ensemble – Insie-me»: Für viele «Militär-Ohren» neu waren die entsprechenden Begründungen. «Flexibilität braucht es, weil Sie (Empfänger) die Erfahrung machen werden, dass Improvisation Teil des WKs sein wird. Eigenverantwortung deshalb, weil die neue Form der Armee-Logistik weg vom Befehlsempfänger hin zum selbstständigen Wehrmann im Vordergrund steht. Und nicht zuletzt Disziplin, weil sie uns gewährleistet, dass anspruchsvolle Arbeiten nur dann gelingen können, wenn erteilte Befehle zeit-, termin- und qualitätsgerecht erfüllt werden.» Warum all diese Informationen?

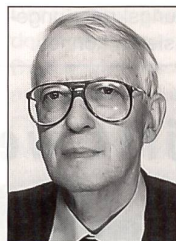
Zur rechten Zeit am richtigen Ort

Was will unser Soldat an der Front – Was bedeutet eigentlich der Begriff Logistik?

Der Soldat will beispielsweise seine Verpflegung sichergestellt wissen – möglichst warm – er möchte sein Material zur rechten Zeit, am richtigen Ort, in der richtigen Menge und Qualität vorfinden. Schlussendlich sollen mit dem richtigen Aufwand auch die richtigen Empfänger aller Güter und Dienstleistungen erreicht werden. Ein solch kompliziertes System erfordert nicht nur im Zivilleben durchdachte Strukturen, die in grösserem Umfang ohne Ein-



Die Anhänger werden mit Stapler beladen: Es kommt auf Millimeter an!



*Hptm Anton Aebi,
Bolligen*

satz der elektronischen Datenverarbeitung nicht möglich wären. So ist es auch im Militär. Bisher galt in unserer Armee das so genannte Holprinzip, d. h. die meisten Güter oder Dienstleistungen werden an einem oder mehreren Orten in einem relativ engen, definierten Einsatzraum angeboten, und die Benutzer oder Kunden holen diese Leistungen ab oder gehen auf Einkaufstour.

Die Armee XXI setzt auch hier neue Massstäbe. Deshalb wurden die beiden Vsg Bat 121 und 122 ausserwählt, die neue Konzeption in der Praxis und im Massstab 1:1 auszutesten.

Logistik XXI und neu die Bring-Versorgung

Der Basisauftrag wird sich im militärischen Umfeld auch künftig nicht ändern, die Truppe ist jederzeit und an jedem Ort mit jenen Leistungen zu versorgen, damit sie ihren Auftrag erfüllen kann. Im Wesentlichen hat dies verbrauchs- und bedarfsgerecht zu erfolgen. Damit sind auf der einen

Seite der Verpflegungsdienst, der Munitionsdienst, der Materialdienst, der Feldpostdienst, der Veterinärdienst und der Sanitätsdienst, aber auch «zivile» Bereiche, wie Zeughäuser, Armeemotorfahrzeugparks und zivile Lieferanten gefordert. In der Armee XXI wird neu das Bring-Prinzip Einzug halten. Der Aktionsradius für die eingesetzten Truppenkörper kann sich über die gesamte Schweiz ausdehnen.

Rechtzeitiges Testen im heiklen Bereich rechtzeitig notwendig

Mit dem zivilen Logistikprofi, Oberstlt Hans-Ruedi Gerber, Direktor einer Grossmetzgerei am Genfer See und Kdt des Vsg Bat 121, und mit Oberstlt i Gst Heinz Wegmüller, Kdt des Vsg Bat 122, stand auch der militärische Profi und gleichzeitig Projektleiter des Pilotprojektes «Discover» zur Verfügung. Alle hierarchischen Stufen wurden bei dieser Übung gefordert. Die Verschiebung von einigen 10 000 Litern Flugbenzin von einem ehemaligen Militärflugplatz in verschiedene Tanklager oder der Transport einiger 100 Paletten Munition aus allen Festungswachen waren ein gutes Training für die Truppe. Neu bei all diesen militärischen Überlegungen waren die Wechsel zu einem gleichzeitigen Leistungserbringer, Disponenten und Koordinator. Oder für den Soldaten heisst dies neu: Sie werden zu uniformierten Zivilisten, welche ihre Berufstätigkeiten besser einbringen können. Selbst die Einheitskommandanten dürfen umdenken, nicht viele vordienstliche Rapporte, sondern nur die



Das Material zur rechten Zeit am richtigen Ort – die «Versörgeler» machen es möglich.

WK-Ziele, Einrückungs- und Entlassungsdatum sind bekannt. Nach dem Einrücken gehts mit Produktions- und Einsatzaufgaben, Zeitplänen und Auflagen an die Säcke. Deshalb werden ziviles Denken und berufliche Erfahrungen stark gefragt. Was der Leiter des Projektes «Discover», Heinz Wegmüller, natürlich nicht ausdrücklich erwähnen musste, ist auch ein Damoklesschwert, das über dem gesamten Projekt Armee XXI schwebt. An allen Ecken und Enden muss mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln möglichst haushälterisch umgegangen werden. Die bisher gelebten Erfahrungen machen ihn aber zuversichtlich, dass die Logistik XXI auf dem richtigen Weg ist.

Auch ein neues Wörterbuch ist gefragt, der Masterplan!

In den Räumlichkeiten des KP des Stabes des Vsg Bat 121 scheint bis auf die Sicherheitsposten beim Eingang alles so, wie es wohl in vielen Übungen so Gebrauch war und ist. In den «vertraulichen» Räumen sah es schon eher wie eine High-tech-Szenerie eines Mini-Pentagon aus. In rund 60 Projekten hat der Nachrichten-Offizier, Hptm Peter Hug, als Chef-Masterplan-Manager funktioniert. Laufend werden über Laptops, Hellraumprojektor, Beamer der aktuelle Stand aller Projekte auf einer Pinwand von nahezu 20 Metern festgehalten. Am 9. 11. waren rund 60% der Projekte erledigt. In der Transportzentrale werden sämtliche Bewegungen aller eingesetzten Fahrzeuge über zwei Laptops rund um die Uhr verfolgt, selbst die Landkarte kann heruntergeladen werden, wenn ein idealer(er) Reiseweg ausgearbeitet werden muss. Zum Glück waren Transporte ins Tessin (Gotthard!) in der Übung nicht auch noch vorgesehen. Nur Fahren müssen die Motofahrer noch selber, aber auch hier musste eine besondere Lösung gesucht werden. Jeder Fahrzeugführer musste mit einem mobilen Telefon aus-



Badge Vsg Rgt 12 mit dem Vsg Bat 121 und 122.

gerüstet werden, damit allenfalls unterwegs noch Zusatzaufträge angehängt werden konnten. Der Quartiermeister in Interlaken hatte als Hellgrüner in der Matrix-Organisation auf der horizontalen Achse ausgeführt und bei jedem Projekt sein Visum anzugeben, beispielsweise sehr kurzfristig für einzelne AdA Unterkunft und Verpflegung in der Ostschweiz zu organisieren, ohne dies noch rekognoszieren zu können.

Als «erfüllt» eingeschätzt

Die Erfahrungen mit dem Pilotprojekt «Discover» können als gelungen eingeschätzt werden. Es gilt nun, die erkannten Schwachstellen aufzuarbeiten, die generelle Umsetzung in die Praxis hängt jedoch von der Umsetzung der Reform Armee XXI ab. Ob künftige militärische Fahrzeuge im Rahmen von Armee XXI für den Transport von beispielsweise mobilen Grosscontainern für das Korpsmaterial des Feldweibels mit kleinen Laptops und der neusten Windows-Software ausgerüstet sein werden, wollten oder konnten die Vertreter des VBS nicht bestätigen. ☒

Die künftige Streitkräftestruktur Deutschlands

Die Bundeswehr wird kleiner, im Hinblick auf die gewandelten Anforderungen jedoch moderner und leistungsfähiger. Der Umfang der Streitkräfte wird von derzeit 315 000 (planerisch gemäss Personalstrukturmodell 340 sind es 340 000) auf künftig etwa 285 000 Soldatinnen und Soldaten einschliesslich 2600 Wehrübungsplätze verringert. 150 000 Soldatinnen und Soldaten werden den Einsatzkräften angehören, die alle Anforderungen aus den Verpflichtungen Deutschlands gegenüber NATO und EU erfüllen.

Die Struktur des Heeres

Das Heer verfügt künftig über fünf mechanisierte Divisionen, eine Division für luftbewegliche Operationen (DLO) sowie eine Division für spezielle Operationen (DSO). In der DLO werden die luftmechanisierte Brigade und die Heeresfliegerbrigade zusammengefasst. Der DSO unterstehen zwei Luftlandebrigaden und das Kommando Spezialkräfte. Die Kampfunterstützungs- und Logistikverbände für die Divisionsebene werden beim Heeresstruppenkommando konzentriert. Das Heer der Zukunft umfasst 25 Brigaden: neun aktive mechanisierte Brigaden, zwei Luftlande- und zwei Logistikbrigaden und jeweils eine Gebirgsjäger-, luftmechanisierte Heeresflieger-, Artillerie-, Pionier-, Heeresflugabwehr- und ABC-Abwehrbrigade sowie drei nichtaktive mechanisierte Brigaden. Hinzu kommen das Kommando Spezialkräfte und der deutsche Anteil an der deutsch-französischen Brigade. Die Kampf- und Kampfunterstützungstruppen sowie die Kräfte zur Führungsunterstützung werden somit um etwa ein Drittel bis zur Hälfte, die Logistiktruppen auf Grund der Auslagerung von Aufgaben in die neue Streitkräftebasis und in die Wirtschaft sogar um 60 Prozent verringert.

Die Struktur der Luftwaffe

Den vier Luftwaffendivisionen sind an Einsatzkräften im Wesentlichen unterstellt: ein Aufklärungsgeschwader, vier Jagdbombengeschwader, drei Jagdgeschwader, vier Flugabwehrraketengeschwader, vier Einsatzführungsbereiche sowie ein Objektschutzbataillon. Das Lufttransportkommando führt drei Lufttransportgeschwader und die Flugbereitschaft des Bundesministeriums der Verteidigung. Das neue Kommando Operative Führung Luftstreitkräfte wird befähigt, Luftstreitkräfteoperationen zu planen und zu führen. Luftwaffenspezifische Logistikaufgaben werden durch zwei Luftwaffeninstandhaltungsregimenter und ein Waffensystemunterstützungszentrum geleistet. Damit werden die fliegenden Einsatzverbände um ein Viertel, die Flugabwehrraketenverbände um ein Drittel sowie die Radarführungsdienst- und Logistikverbände um die Hälfte reduziert.

Quelle: Rudolf Scharping: 29. Januar 2001, Entwurf des Ressortkonzepts «Feinausplanung und Stationierung», erläutert im Bundestag vom 9.02.2001.